

Fünf plus Eins ...

... macht nicht nur sechs Familienmitglieder, sondern noch viel mehr. Die Fünf, das sind meine Frau, unsere drei Kinder und ich. Plus eins, das ist Mahdi, der mit 13 Jahren vor dem Terror in Afghanistan geflohen ist. Nach einer lebensgefährlichen Reise durch Asien und Europa kam er vor zwei Jahren in Deutschland als 16-jähriger an. Hier begann sein Leben bei Null, in einer völlig fremden Kultur mit einer völlig fremden Sprache. Doch er war gewillt alles zu tun um Fuß zu fassen und weiter zu gehen, selbstständig zu werden und ein neues Leben aufzubauen. Und noch etwas anderes war in ihm, der Wunsch nach Familie, persönlichem Kontakt und Annahme.

Und an dieser Stelle kommen wir ins Spiel. Schon längere Zeit bevor wir Mahdi kennenlernten ging uns immer wieder der Gedanke durch den Kopf, etwas für Flüchtlinge zu tun, das über finanzielle Hilfe hinausgeht, etwas Unmittelbares, das man nicht kaufen, sondern nur geschenkt bekommen kann. Wir waren uns einig, dass unsere Familie bereit ist, ein weiteres Mitglied als Patenkind aufzunehmen. Und so waren wir offen für ein erstes Kennenlertreffen mit Mahdi, das vom Lebenshaus in Lichtenstein vermittelt wurde. Seine direkte und freundliche Art überzeugte uns schnell davon, dass wir prima zueinander passen würden. Mahdi ging es ganz genauso, besonders mit unserer 4-jährigen Tochter war er sofort auf einer Wellenlänge.

Seither sehen wir uns regelmäßig, wenn möglich an jedem Wochenende. Wir zeigen Mahdi unsere Lebensweise, erklären ihm, wie man hier was und warum tut, und erkunden unsere Region. Dabei eröffnen sich auch uns ganz neue Aspekte unserer Umgebung, die sonst in der Selbstverständlichkeit des Alltags verblissen. Mahdi ist nach wie vor sehr interessiert und hat schon einen eigenen deutsch-afghanischen Lebensstil entwickelt. Inzwischen hat er eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker beginnen

dürfen, und darauf sind wir ehrlich gesagt ein bisschen stolz, auch wenn wir praktisch nichts dazu tun konnten.

Kurz gesagt: Wir sind für ihn da. Wir fragen wie es ihm geht. Wir nehmen ihn mit. Er ist uns wichtig. Und er öffnet uns die Augen, zeigt uns, wie man sich durchkämpft, lehrt uns Bescheidenheit.



Mahdi geht seinen Weg und ist uns ein Vorbild im Umgang mit einer neuen Kultur. Er ließ seine Heimat 6500 km weit hinter sich. Wir wollen ihm ein Stück einer neuen Heimat sein. Er soll wissen, auch hier ist er geliebt. Und das spürt er, genauso wie wir.

Sebastian und Susanne Reuther mit Mattheo, Max, Merle und Mahdi ☺

Der Verein Lebenshaus e.V. sucht Patenfamilien für unbegleitete minderjährige Jugendliche. Möchten Sie gerne nähere Infos? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme: